Mode

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **86 (1979)**

Heft 5

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mode

Kenzo Prêt-à-porter und Nationalzirkus Knie

Kenzo, der Japaner in Paris, kann es sich leisten, gegen den Modestrom zu schwimmen. Wo heute Wattepolster, Korsettstangen und Schneewittchen-Gürtel propagiert werden, wo der Vamp-Look Hochkonjunktur feiert, hat Kenzo seine Liebe zu Ägypten entdeckt: mit seinem Kleopatra-Look. Jedoch dieses Aus-der-Modereihe-Tanzen reichte ihm noch nicht aus. Er kreierte gleichzeitig — oder deswegen — eine neue Art der Modeschau in der Art eines Zirkus-Spektakels, unter- wie übermalt von einer audiovisuellen Schau. Gefilmt wurde dazu in Luxor, wo sich seine Mannequins auf den Rücken von Kamelen zwischen Pyramiden, unergründlichen Sphinxen und Sklaven ganz offenherzig auf ägyptisch tummeln durften.

Um diese erstmalige Art einer Modepräsentation durchzuführen, gab es für die Gebrüder Brunschwig, Besitzer der «Grieder»- und «Bon Genie»-Geschäfte in der Schweiz, nur eine Möglichkeit, nämlich die Tournée des Nationalzirkus abzuwarten und Kenzo mit Knie zu mixen. Am 27. April abends hat Kenzo seine Modekollektion, übrigens zum ersten Mal in Europa, zusammen mit Elefanten, Kamelen, Dromedaren, Kosakenpferden und unzähligen weiteren Tieren der Zirkus-Menagerie, ohne die Mitglieder der Knie-Familie, alle Artisten des diesjährigen Programms und der Clown Dimitri nicht zu vergessen, dem Zürcher Publikum präsentiert.

«Style égyptien» — Bustier à bretelle en lamé et jupe à pans irréguliers en jersey.

«Style égyptien» — Robe en organdi transparent à large collerette et plis plats au niveau des hanches.

So absurd es klingen mag, die Kenzo-Mode ist eine durchaus realistische, keineswegs extreme, die aber auch eines gewissen Sinns für Humor nicht entbehrt. Nicht der Rolls Royce-Lebensstil, sondern die lässige Bequemlichkeit, die frische Natürlichkeit ist Kenzos Devise. Trägerlose, gestreifte Leibchen zu knieumspielenden Wickeljupes, den alten Ägypterinnen nachempfunden, weite Orienthosen, knöchelkurz, reinseidene Strassen-Pyjamas, Teeparty-Kleider, sexy und süss, durchsichtige Abendroben im ganz grossen Stil bilden die Basis seiner diesjährigen Sommerkollektion. Euphorisch wirken dabei die knalligen Farben, wild durcheinander gemixt — ein einziger Farbenrausch. Favorit ist auch der Schmuck: bunte, funkelnde tränenförmige Juwelengeschmeide à la Kleopatra um schlanke Hälse und makellose, schulterfreie Décolletées, als Ziergürtel um weibliche Hüften oder als Kopfschmuck dekoriert.

Alles in allem eine Mode zum Fröhlichsein . . . wie der Sommer, der Zirkus, das Zelt, das Schweben und Funkeln der Artisten!

Die «Stummelhose» kommt

Die elegante, fussfreie Strumpfhose im Fachjargon auch «Stummelhose» genannt, wird als Kombinations-Effekt zu Tunikas oder Disco-Dresses bereits im Spätsommer Furore machen. Als avantgardistisches Beispiel darf das Nylsuisse-Pontina-Modell mit silber- oder goldglänzender Lurex-Beimischung gewertet werden; der Beinabschluss ist innen mit einer elastisch-haftenden Borte versehen.

Modell: «pilli»/Pillinini & Co., St. Gallen; Schuhe: Löw AG, Zürich; Foto: Ann Colombi, Zürich.

Die Schweiz wird publizistisch in vier Wirtschaftsgebiete gegliedert. 77 % der in der Schweiz abonnierten mittex-Exemplare gelangen im Ostmittelland zur Verteilung, 14 % im Westmittelland. Das Alpen- und Voralpengebiet ist mit 7 % vertreten. Die verbleibenden 2 % fallen auf Abonnenten in der Suisse romande.

Tagungen und Messen

In Bütschwil und Dietfurt hat Textil Zukunft

1979 feiert die Alttoggenburger Gemeinde Bütschwil, zu der auch Dietfurt gehört, ihr 1200jähriges Bestehen. Das veranlasste die Geschäftsleitung der Spinnerei & Weberei Dietfurt AG, Bütschwil, am 7. April 1979 einen «Tag der offenen Tür» durchzuführen. Die Vorbereitungen dazu, vor allem auch publizistischer Natur, wurden dabei nicht dem Zufall überlassen. Den Ortsansässigen und ihren Nachbarn in den beiden Bezirken Alt- und Neutoggenburg wurde vorgängig in einem grösseren Bild/Text-Beitrag in der Lokalpresse das Unternehmen, welches den Besuchern ihre Türe öffnet, vorgestellt und in einer weiteren Einsendung dieser «Tag der offenen Türe» als sinnvoller Beitrag zur 1200-Jahrfeier der Gemeinde Bütschwil, welche erst später folgen wird, gewürdigt. Konzernintern — bekanntlich gehört die SWD seit 1941 zur Textilgruppe des Bührle-Konzerns — wurde auf dieses Ereignis in der Ausgabe Nr. 1/79 des «textil-mosaik», der Personalzeitschrift dieser Gruppe, gründlich hingewiesen. Das heisst einerseits der Umstand gewürdigt, dass die Standortgemeinde Bütschwil, deren Arbeitsplätze zu einem Drittel bei der SWD anzutreffen sind, 1200 Jahre alt geworden ist und andererseits die Herstellung der da erzeugten Feingewebe in vielseitiger Form aufgezeichnet.

Interessante Orientierung der Presse durch Direktor Hans Schneider

Man hatte die Presse zu einer kurzen Vororientierung — verbunden mit einem Aufwärmkaffee — nach Bütschwil geladen, ehe das «Volk» in die beiden Betriebe hereinzuströmen begann. In Gegenwart des Gruppenleiters Textil, W. Klingler, gab Direktor Hans Schneider einige interessante Informationen bekannt und belegte gewisse aussagekräftige Entwicklungen bei der SWD durch auf die Leinwand projizierte Darstellungen. Einige auffällige Daten, welche er bei dieser Gelegenheit bekanntgegeben hat, sollen nachstehend festgehalten werden. Der Personalbestand beträgt 460 und ist damit heute gleich hoch wie 1948. Aber mit diesem gleichen Bestand an Arbeitskräften wird 1979 zweieinhalb- bis dreimal soviel produziert wie vor 30 Jahren! (Zwischenhinein stieg der Personalbestand bis auf 640 an!) Es wurde deutlich gemacht, dass bei der SWD gründlich rationalisiert und modernisiert wurde, wobei man sich bei jedem Schritt, welcher in diese Richtung getan wurde, auf gründlich durchgeführte Arbeitsanalysen abstützen konnte. Allein in den letzten fünf Jahren hat man in Bütschwil 500 alte Webstühle «aus dem Verkehr gezogen», d. h. sie der Verschrottung zugeleitet.

Mit ihrer Spinnerei in Dietfurt, wo vor allem feine einfach Baumwoll-Garne und -Zwirne für eine Verarbeitung in der eigenen Weberei in Bütschwil erzeugt werden, deckt die SWD drei Prozent der einheimischen Spinnkapazität ab. Wesentlich höher liegt der prozentuale Anteil im Weberei-Sektor, denn dort gehört man mit zehn Prozent der durch den IVT erfassten Schweizer Web-